

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

25 (1.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-670428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-670428)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/4 jährlicher Abonnementpreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 6.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausland. 20 Pfg.
Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expedition von
Hüttner, Rastede; Herr
Post-Expediteur Könnig.
Bremen: Fr. E. Schlotte
und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 25.

Sonnabend, den 1. März.

1890.

Rundschau.

— Kaiser Wilhelm wird Mitte April das hochsteher Lager in Schleswig-Holstein besuchen.
— Die Reichstagswahl vom 20. Februar hat folgendes Resultat ergeben:

	gewählt	kommen in Stichwahl	1887 im ersten Wahlgang gewählt
Conservative	51	25	71
Reichspartei	16	24	33
Nationalliberale	16	78	88
Freisinnige	21	62	14
Centrum	91	22	92
Welfen	2	9	2
Polen	14	5	13
Sozialdemokraten	20	59	6
Reichspartei	2	10	—
Dänen	1	—	1
Elässer	13	—	15
Antidemiten	2	4	1
	249		336
Stichwahlen	148		61

— Am 20. Febr. wurden insgesammt 7,031,460 Stimmen abgegeben, 456,351 Stimmen weniger wie 1887. Im Folgenden stellen wir die in der jetzigen Wahl auf die einzelnen Parteien gefallenen Stimmen dem Ergebnis der vorigen Wahl gegenüber:

	1890	1887
Conservative	919,643	1,194,504
Freiconservative	457,936	693,195
Nationalliberale	1,169,112	1,658,158
Freisinnige	1,147,863	945,302
Südb. Demokraten	131,438	109,362
Ultramontane u. Welfen	1,420,438	1,627,095
Polen	245,852	212,636
Sozialdemokraten	1,341,587	774,182
Elässer	100,479	247,654
Wilde	97,109	25,903
Zusammen	7,031,460	7,487,991

Die in unserer Nachbarstadt Bremen beobachtete Erscheinung, daß die socialdemokratischen Stimmen sich nahezu verdoppelt haben, trifft demnach für das ganze Reich zu.

— Ein Berliner Berichterstatter meldet dem „Camb. Corr.“: „Eine Kanzlerkrisis hat nach gutem Vernehmen ernsthaft niemals bestanden. Fürst Bismarck wollte nur von dem preussischen Ministerpräsidium zurücktreten, ein Plan, welcher dicht vor der Ausführung stand. Bereits vorige Woche jedoch entschloß er sich zum Verbleiben in allen Ämtern.“

Ein anderer Berichterstatter meldet demselben Blatte: „Fürst Bismarck hat der heutigen Commissionsitzung des Staatsrats beigewohnt. Man darf darin wohl mit Recht einen erfreulichen Beweis dafür erblicken, daß der gestrige Empfang des Fürsten durch den Kaiser zu einem befriedigenden Resultat geführt hat. Wenn es zutreffen sollte, was an anderer Stelle behauptet worden ist und viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß der Ausfall der Wahlen den Reichskanzler veranlaßt hat, den Gedanken seines Rücktritts aufzugeben, so zeigt dies einerseits, daß der Fürst heute noch wie seit 40 Jahren stets auf dem Kampfbahne zu finden ist, sobald es sich darum handelt, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen; andererseits gewinnen die Wahlen dadurch, wenigstens nach einer Richtung hin, einen bedeutenden Wert, denn wenn wir es ihnen zu verdanken haben sollten, daß die Kräfte des Fürsten Bismarck dem Staatsdienst auch ferner gewidmet sein werden, so können wir sie, von diesem Gesichtspunkt aus, nicht als schlecht bezeichnen.“

— Oberbürgermeister v. Jordanbeck ist für fernere 12 Jahre zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt.

— Ueber größere Truppenübungen im Jahre 1890 hat der Kaiser Folgendes bestimmt: 1) Das V., VI. und IX. Armeecorps halten Manöver vor Mit ab, und zwar jedes Armeecorps für

sich große Parade und Corpsmanöver gegen markirten Feind. Hieran schließen sich dreitägige Manöver, für das IX. Armeecorps unter Mitwirkung der Flotte nach Vereinbarung mit dem Obercommando der Marine, für das V. und VI. Armeecorps gegeneinander. 2) Ferner finden beim IV., VI., V., XV. und XVI. Armeecorps besondere Cavallerieübungen statt. Jedes der genannten Armeecorps, mit Ausnahme des V., bildet eine Cavalleriedivision zu sechs Regimentern mit einer Abteilung reitender Artillerie zu zwei Batterien und einem Pionierdetachment. Zur Verwendung im Verbände dieser Cavalleriedivisionen, deren ordres de bataille festzusetzen Ich Mir noch vorbehalten, werden dem 4. Armeecorps: die 20. und 22. Cavalleriebrigade, dem 6. Armeecorps: die 10. Cavalleriebrigade, dem 15. Armeecorps: die 28. Cavalleriebrigade und zufolge Vereinbarung 2 königlich württembergische Cavallerieregimenter, dem 16. Armeecorps: das cuirassierregiment Graf Wexler (Rheinisches) Nr. 8, das Westfälische Dragonerregiment Nr. 7, das 1. großherzoglich hessische Dragonerregiment (Garde-Dragonerregiment) Nr. 23 und das 5. königlich bairische Chevaulegersregiment Erzherzog Albrecht von Oesterreich zugetheilt. Zu dem 5. Armeecorps tritt die Garde-Cavalleriedivision mit der reitenden Abteilung des I. Garde-Feld-Artillerieregiments. Von jedem Garde-Cavallerieregiment verbleibt eine Escadron dem Gardecorps für dessen Manöver. Außerdem tritt die 6. Cavalleriebrigade, sowie eine reitende Batterie des 4. Armeecorps zu einer, nach getroffener Vereinbarung beim 12. (königlich sächsischen) Armeecorps zusammengehörenden Cavalleriedivision. Bei dem Garde-, 2., 3., 4., 7., 8., 10., 11. und 14. Armeecorps finden Generalstabsreisen, bei dem 1. Armeecorps eine Festungsgeneralstabsreise nach Maßgabe der Bestimmungen über die jährlichen Generalstabsreisen vom 29. November 1888 statt. Bei dem 7., 8., 10., 11. und 14. bis 17. Armeecorps finden Cavallerie-Übungsreisen nach Maßgabe der Instruction vom 23. Januar 1879 statt. Ferner hat eine größere Armirungsübung der Fußartillerie bei Coblenz stattzufinden.

— Bekanntlich übte sich die türkische Armee seit dem Regierungsantritt Abdul Hamids II. nie im Scharfschießen. Trotz der wiederholten Mahnungen der in der Türkei weilenden preussischen Officiere konnte sich der Sultan nie entschließen, an die Truppen scharfe Patronen zu verteilen, sei es aus Sparankheitsrücksichten, sei es aus Gründen anderer Art; und mit der einzigen Ausnahme von einigen Scharfschießübungen, die in Constantinopel in Garnison liegenden Artillerie-Abteilungen in Nigataba, einem kleinen Dorfe in der Nähe der Hauptstadt, einmal im Jahre vorzunehmen, kehrten bis jetzt die Truppen nach einer dreijährigen activen Dienstzeit so in ihre Heimath zurück, daß sie nicht die geringste Vorstellung vom Handhaben der scharfen Geschütze hatten. Diesem traurigen Zustande soll endlich abgeholfen werden. Am gestrigen Tage erschien nämlich eine kaiserliche Trabe, deren Folge regelmäßige Scharfschießübungen der Truppen angeordnet werden — aber vorläufig nur in dem Vilagets Tripoli de Barbari. Die anderen Vilagets sollen mit der Zeit auch an die Reihe kommen, aber, wie dies im Türkenland Gebrauch ist, nur: javasch, javasch! das heißt: nur langsam, langsam!

Original-Correspondenzen und Notizen.

X — Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Amtsdirector Uphorn in Brake mit dem 15. März d. J. zum Ministerial-Revisionator zu ernennen.

— Zur Generalversammlung des Vereins zur Erbauung eines evang. Krankenhauses, welche am nächsten Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, in der „Union“ angelegt ist, sei noch bemerkt, daß die Theilnahme an der Versammlung auch Seitens der außerhalb der

Stadt wohnenden Freunde des evang. Krankenhauses sehr erwünscht ist.

— **Militärisches.** Vor einigen Tagen wurden an das hiesige Arsenal 2000 neue Gewehre abgeliefert. Dieselben sollen für die uns zunächst gelegenen Regimenter des 9. Corps bestimmt sein, während das 10. Corps eines der letzten sein dürfte, welches mit dem neuen Gewehr ausgerüstet wird.

— **Gottesdienstliche Mittheilung.** Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem nächsten Sonntag (2. März) der erste Gottesdienst in der Lambertiirche wieder um 8 1/2 Uhr beginnt.

— Der Oldenburger Beitzlozverein zählt augenblicklich 543 Mitglieder, von welchen 513 dem Lehrstande angehören. Durch diese 543 Mitglieder, à 3 M Beitrag, erwächst dem Verein eine Einnahme von 1629 M.

— **Turnerisches.** In dem Jahre, in welchem kein Kreisturnfest abgehalten wird, findet nach Beschluß des Turntages im 5. Kreise ein Kreisvorturner-Turnen statt, zu welchem die einzelnen Gaue Musterturnen senden. Es haben bis jetzt solche Zusammenkünfte, welche mancherlei Anregung und Belehrung geben, in Bremen, Dsnabrück und Oldenburg stattgefunden. Nach einem Rundschreiben des Kreisvertreter's, Oberturnlehrer Schurig-Dsnabrück, soll das diesjährige Kreisvorturner-Turnen schon am 13. April vor sich gehen und zwar in der Turnhalle des „Allgemeinen Bremer Turnvereins.“ — Die statistische Erhebung, welche am 1. Januar in der ganzen deutschen Turnerschaft vorgenommen wird, hat wiederum für den 5. Kreis einen erfreulichen Fortschritt gegeben. Die Zahl der Vereine ist um 4 und die der Mitglieder um 741 gewachsen, so daß wir gegenwärtig im 5. Kreise 83 Vereine mit 7934 Mitgliedern haben.

— Der Brandcassen-Beitrag beträgt dieses Jahr 30 S für jede 300 M und ist im Monat März an den Amts-Rentmeister Friststück zu entrichten.

— Wegen Altersschwäche wird jetzt auch das Högelsche Haus Gafstraße Nr. 21 abgebrochen, um einem Neubau Platz zu machen. Ein gleiches Schicksal trifft in alternächster Zeit noch mehr alte Häuser in der Altstadt, welche durch Gebäude ersetzt werden sollen, die der Neuzeit entsprechen.

X — In Coerrien haben Kinder einen seltenen Fund gemacht. Beim Fortschaffen eines Holzhaufens bemerkten sie ein großes sich am Boden wälzendes Thier, welches ihnen Furcht einflößte. Auf ihr ängstliches Geschrei eilten die Eltern und einige Nachbarn hinzu, welche in dem Thiere eine Fischotter erkannten, diese alsbald einfingen und in eine große Kiste sperrten. Jedemfalls hatte sich die Otter aus dem in der Nähe befindlichen Teiche zu jener Stelle verlaufen und war dort vor Hunger liegen geblieben. Leider war das Thier am andern Morgen bereits verendert. Das abgeputzte Fell maß vom Kopfe bis zur Schwanzspitze reichlich 5 Fuß.

— Den Anstrengungen der Polizei ist es gelungen, wieder einen gefährlichen Einbrecher zur Haft zu bringen. Die Leser dieses Blattes werden sich erinnern, daß im Monat December v. J. Frau Müller in der Achterstraße Nachts nicht unerheblich bestohlen wurde. Alle Nachforschungen waren vergeblich. Jetzt endlich ist der Einbrecher und Dieb in der Person eines entpurrungenen Sträflings in Mainz entdeckt worden. Der Verbrecher, seiner Profession nach ein Gärtner, hatte von hier aus auch in Arel mehrere Einbrüche verübt, bis ihn in Mainz, während seines nächtlichen Treibens, der Arm der Gerechtigkeit erfaßte. Fast sämtliche

Hierzu zwei Beilagen.

der Frau Müller gestohlene Gegenstände (Gold- und Silberwaaren) wurden bei ihm noch vorgefunden und sind, hierher geschickt, als der Frau Müller gehörig recognoscirt worden. Abgesehen von der Freude der Bestohlenen, wieder zu ihrem Eigenthum zu gelangen, wird das Justizhaus die Bürgerleute auf lange Zeit hinaus vor Schäden bewahren.

X— Ein lauter Silbernef weckte in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag die Bewohner eines Hauses im Haarenthorviertel. Das im Souterrain schlafende Dienstmädchen war durch ein Geräusch in der Küche nebenan erwacht und sah, wie ein Mann durch das Küchenfenster einzukriechen versuchte. Ihr Hilfesgeschrei trieb ihn in die Flucht.

— Die **Semmelmadler** machen sich seit einiger Zeit im Haarenthorviertel wieder bemerkbar.

— Ein **verschwundener und wiedergefundener Ueberzieher**. Einem jungen Manne wurde im „Oldenburg Schützenhof“ aus der Garberobe vor einiger Zeit ein Ueberzieher entwendet. Eine darauf bezüglich Annonce blieb ohne Wirkung, aber eine zweite, welche eine Belohnung von 15 Mk. versprach, verfehlte ihre Wirkung nicht, denn man fand den Ueberzieher am andern Morgen im Schützenhof-Garten auf einem Strauche vor.

X— Die **Unart der Kinder**, auf vorüberfahrenden Wagen zu springen, hätte am Mittwoch einen Knaben beinahe das Leben gekostet. Als ein Fuhrmann aus der Umgegend mit seinem Wagen in die Donnerstweierstraße einbog, war ein ganzer Trupp Kinder hinter ihm her und trotz der Drohung des Wagenlenkers sprangen einige Knaben hinten auf. Das schnelle Fahren besonders um eine Straßenecke schlennderte einen der Knaben derart von dem Wagen, daß er mit dem Kopfe auf die Kante des Trottoirs schlug und bewußtlos liegen blieb. Erst nach geraumer Zeit konnte er mit Hilfe seiner Spielgenossen nach der elterlichen Wohnung gebracht und ärztlicher Hilfe übergeben werden.

— Der **Deutsche Werkmeister-Verein**, welcher Osnern 1885 gegründet wurde, ist seit einem Jahre auch hier durch einen Bezirksverein vertreten. Der Verein umfaßt ca. 300 Vereine mit zusammen 16,000 Mitgliedern. Dem Bezirksverein für Oldenburg können Werkmeister aller Branchen aus dem Herzogthum beitreten. Der Zweck des Verbandes ist, seine Mitglieder zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe zusammen zu führen, um den Nothlagen des Lebens zu begegnen nach dem Grundsatz: „Alle für Einen, Einer für Alle.“ Durch Gründung mehrerer Cassen wurde diese Aufgabe zu lösen versucht, und der bisherige Erfolg hat gezeigt, wie segensreich das Wirken dieser Cassen ist. So wurden z. B. aus der Sterbecasse allein im Monat Januar d. J. für 68 Sterbefälle von Mitgliedern oder deren Ehefrauen 13,350 Mk. an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Dadurch ist gewiß vieler Noth zunächst vorgebeugt worden. Nach dem Tode des Ernährers tritt der Verband durch seine Wittwen- und Waisen-casse auch weiter für die Wittve ein, indem er dazu beiträgt, derselben eine geeignete Existenz zu gründen, sowie er ihr überhaupt mit Rath und That zur Seite steht. Außer diesen besteht noch eine Unterstützungscasse für unverschuldete Noth, wie sie durch Krankheit und Stellenlosigkeit beim Werkmeister eintreten kann. Das Institut der Stellenvermittlung ist bereits gut entwickelt und wird dasselbe auch von den Prinzipalen vielfach in Anspruch genommen. Durch das Organ des Verbandes, der „Werkmeister-Zeitung“, welche jetzt im eigenen Verlage erscheint, wird die Stellenvermittlung gut unterstützt. Nach allem diesem dürfte es jedem Werkmeister zu empfehlen sein, sich dem Verbands anzuschließen. Der derzeitige Vorsitzende des Oldenburger Werkmeister-Vereins ist Herr G. Ammermann, Nadorferstraße 72.

— Die Maskerade des Vereins „**Neuer Bürger-Club**“ in Doodt's Etablissement am 17. Februar hat dem Club nach Abzug von 500 Mk. Kosten einen Reingewinn von mehr als 400 Mk. gebracht.

— **Aus dem Ammerlande**. Am 23. d. M. fand in Edewecht eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins, Abtheilung Ammerland, statt. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Herrn Sieffen-Seggens über „die landwirtschaftlichen Maschinen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.“ Das interessante Thema hatte zahlreiche Besucher angezogen. Der Redner hat etwa ein Jahr zum Zwecke landwirtschaftlicher Studien in Amerika gewelt und kannte alle Gegenstände seines Vortrages aus eigener Anschauung. Das allgemein Verständliche wurde dadurch bedeutend gefördert, zudem Redner seine Erklärungen durch Vorzeigung echt amerikanischer Zeichnungen unterstützte. Die Zuhörer wurden mit Bewunderung erfüllt von dem maschinenreichen America, wo der Hände Arbeit durch die kunstvollsten Vorrichtungen ersetzt wird. Mit Staunen hörten wir von der Getreidebindemaschine

mit Selbstkäufer, wodurch die mühsame Arbeit des Bindens beseitigt wird. Die Maschine ist von einem früheren Ausfuhrer erfunden, der inzwischen mehrfacher Millionär geworden ist, da sein Patent ihm für jedes Exemplar der Maschine die Kleinigkeit von 15 Dollar einbringt. Was die Amerikaner noch alles fertig bringen! Die können Getreide ernten, ohne es zu mähen. Dafür haben sie ihre Aehrenabstreifmaschine, welche die Aehren abschneidet, die dann gewöhnlich auch gleich an Ort und Stelle ausgedroschen werden, natürlich alles mit Maschinen. Das zurückbleibende Stroh wird abgebrannt, und der Wanderer, der Morgens an einem ungeheuren Getreidefeld vorbeikommt, findet Abends nur noch einen Menschenhaufen vor; der Farmer hat sein Korn schon in der Scheune. Der Amerikaner hat seine trefflichen, amerikanischen Forken, sie sind ihm aber doch nicht bequem genug. Das Auf-forken seines Getreides, seines Heues läßt er von einem Aufklaber, selbstverständlich Maschine, besorgen; ebenso das Abladen durch eine Fork in vergrößertem Maßstabe. Diese wird in das Fuder hineingetrieben, mit Hilfe eines Rollenwerkes zieht ein Pferd die „Fork voll“, die oft einem halben Fuder gleich kommt, an Ort und Stelle. Der Redner sprach noch über landwirtschaftliche Maschinen, die auch bei uns in Gebrauch sind; über Pflüge, Eggen, Säe- und Pflanzmaschinen u. c. Wir mußten stets die Praktik des Amerikaners bewundern, bei vollkommener Einrichtung und Wirksamkeit der Maschine, jedoch auch vielfach die amerikanischen Bodenverhältnisse in Betracht ziehen, die landwirtschaftlichen Maschinenwesen überaus günstig sind. Jede Farm liegt in einem viereckigen Complex, findet der bequemen Bearbeitung ungünstige Parzellirung findet man in Amerika nicht. Bei solcher Beschaffenheit des Bodens können z. B. die Stoppeln viel gebraucht werden. Zudem ist es für den Amerikaner eine Nothwendigkeit, mehr Maschinen zu gebrauchen, da die Arbeitslöhne dajelbst sehr hoch sind, 2 bis 3 Dollar für den Tag mit freier Kost. (Die Zeiten möchten sich indessen wohl etwas verändert haben.) Amerika gebührt übrigens das Verdienst, die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte vervoll-kommt zu haben und hievon ein Vorbild für andere Länder gewesen zu sein.

Der interessante Vortrag des Herrn Sieffen wurde an einigen Stellen durch treffende Worte des Herrn Detken-Vinswege, der ebenfalls längere Zeit in Amerika gewesen ist, ergänzt. Derselbe hielt auch einen hoch-interessanten Vortrag über Moor-cultur. Der Redner sprach über die glänzenden Erfolge der Moor-cultur, z. B. in der holländischen Moor-colonie Fehdamm, die er aus eigener Anschauung kannte. Die Erfolge werden durch eine geschickte Bearbeitung, nämlich durch complete Canalisation und zweedmäßige Düngung bzw. Bebauung erzielt. Schon die einfache Ueberschlammung macht den Moorboden ertragsfähig. Wo diese nicht bewerkstelligt werden kann, genügt es auch, den Moorboden zu impfen. Man kann dies schon erreichen, indem man einige Scheffel Schlamm-erde auf den Scheffelsaat verbreitet. Kalkerde, Kainit und Stickstoffdünger sind am zweedmäßigsten für den Moorboden und können Ernten bringen, wie bester Marschboden. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß unsere ausgedehnten Moore vielleicht in 25 Jahren nach Durchführung einer besseren Canalisation die reichlichsten Ertragsfelder sein würden.

Friesische Wehde. Drei Handwerksburschen, ein älterer und zwei jüngere, überfielen in der Nähe von Wapelerfel bei Barel ein junges Mädchen, warfen es zur Erde und heraubten es seines Geldes, circa zwanzig Mark. Auf das Hilfesgeschrei der zu Tode Erschrockenen banden sie ihr eiligt Hände und Füße, warfen sie in einen Graben und machten sich aus dem Staube. Durch das Eis getragen gelang es der Unglücklichen nach langer Mühe, das Ufer zu erklimmen und sich der sie fesselnden Stricke zu entledigen. Sie eilte nun dem nächsten Hause zu, wo sie mitleidsvoll aufgenommen wurde, aber erschöpft von Kälte, Angst und Schreck zusammenbrach. Sobald wie möglich wurde der Genbarmerie davon Anzeige gemacht, der es aber bis jetzt noch nicht gelungen ist, der frechen Strohlche habhaft zu werden.

— **Windthorst's Wähler**. Wohl nirgends dürfte bei der letzten Reichstagswahl eine solche Ein-tracht geherrscht haben, wie im Kreise Windthorst, was folgende Mittheilung zeigt:

Wahlberechtigte:	Abgegebene Stimmen:
Windthorst 457	425 Windthorst einst.
Herbrum 106	102 " "
Tunzendorf 79	77 " "
Nemndorf 79	77 " "
Bofel 128	91 " "
Abede 367	353 " "
Lehe 105	103 " "
Reulche 39	38 " "
Borjum 124	121 3 St. Dr. Barth.

Nordenham, 25. Februar. Heute erhielten die hiesigen Actionäre der Nordenhamer Dock- und Ware-haus-Company ihre eingezahlten Beträge (abzüglich eines

geringen Abzugs an Accreskosten u.) zurückgestellt, und ist damit unser ehemaliges Hafenbauproject wohl zur Ruhe gekommen. (Bunj. Btg.)

— **Wie viel wiegt eine Million Mark in Papiergeld?** Infolge einer Wette ist festgestellt worden, daß eine Million wiegt: in Laufenmarkt-Scheinen 2 kg, in Fünfhundertmark-Scheinen 13 kg, in Fünzigmark-Scheinen 25 kg, in Zwanzigmark-Scheinen 46,44 kg, in Fünfmark-Scheinen 145 kg.

Eisenbahn-Direction.

Der Bedarf von 2500 Stück eichenen Schwellen für **Nebenbahnen**, zum 1. April d. J., soll in Lieferung gegeben werden.

Die Bedingungen, welche mit den früheren übereinstimmen, können in unserem Revisionsbureau hierseht eingesehen oder gegen portofreie Einfindung von 50 Mk. von genanntem Bureau bezogen werden.

Annehmer wollen ihre auf 8 Tage bindenden Angebote, welche Anzahl, Preis frei einer diesseitigen Bahnstation (außer Bunnen und Bönningen) und Lieferort zu enthalten haben, bis zum 10. März d. J., Vormittags 11 Uhr, bei der Unterzeichneten einreichen. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Nebenbahnschwellen“ versehen sein.

Die Öffnung der Angebote geschieht alsdann in Gegenwart etwa erschienener Annehmer. Oldenburg, den 25. Februar 1890.

Großherzogl. Eisenbahn-Direction.

Hebungstage der Amts- Receptur Westerfede pro 1. Quartal 1890.

a. Gemeinde Westerfede.

Für Bauerschaft:		März	5
Westerfede und Finkenolt		6	7
Hollwege, Halstrup und Moorburg		7	8
Halsbeck und Eggeloge		8	9
Linswege, Burgförde und Garnholt		9	10
Hüllfede, Gieselhorst und Petersfeld		10	11
Manfie und Lindern		11	12
Torsholt und Dögholt		12	13
Westerloy		13	14

b. Gemeinde Apen.

Apen und Espern	10
Bofel und Augustfehn	11
Nordholz und Hengstförde	12
Godensholt	13

c. Gemeinde Zwischenahn.

Helle	24
Zwischenahn	19
Dänikhorst und Ohrwege	20
Wischhausen	21
Mostrup und Etern	22

d. Gemeinde Edewecht.

Nord- und Eidebewecht	27
Feddoloh und Dierscheps	28
Westercheps und Scharrel	29

Nachmittags, sowie auch an den Tagen vom 6. bis incl. 10. April Vormittags wird nicht gehoben. Die Hebungen der Gemeinde Apen finden in Behrens Gasthause zu Apen, die der Gemeinde Zwischenahn exclusive der Bauerschaft Helle in Hasbagens Gasthause zu Zwischenahn und die der Gemeinden Westerfede, Edewecht und der Bauerschaft Helle im Geschäftslocale zu Westerfede statt.

Es gelangen zur Hebung: Realabgaben, Brandcassengeld, Einkommensteuer pro November 1889/April 1890, Sporteln u. c.

Westerfede, 1890, Februar 26. **Amts- Receptur.** Gerdes.

Kirchennachricht.

Am Sonnabend, den 1. März: Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer. Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Roth. Am Sonntag, den 2. März: 1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer. 2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Pralle.

Garnisonkirche. Am Sonntag, den 2. März: Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer Kinder-gottesdienst (11 1/4 Uhr): Coens.

Anzeigen.

Zu verkaufen: 1 complete Laden-einrichtung, bestehend aus Treten, 2 Resolen und 1 Schrank mit 30 Fächern. Näheres bei **Wwe. A. C. Köhne, Osterburg, Harmoniestraße 10.**

Osternburg. Eine **Magd**, welche melken kann, auf Mai und ein zuverlässiger **Knecht** auf sofort oder Mal. **Gloppenburgerstr. 51.**

Drielatermoor. Zu vermietten zum 1. Mai eine Wohnung mit etw. Land. **Hud. Wolke, Bremer Chaussee.**

Deutschfreisinnige Parteigenossen!

Vom Vorstande der hiesigen nationalliberalen Partei ist in den "Nachrichten für Stadt und Land" ein Flugblatt verbreitet, welches geeignet ist, gerechte Entrüstung und Leidenschaft zu erregen. Wir empfehlen unseren Parteigenossen derartigen Aufreizungen gegenüber Ruhe und Besonnenheit zu wahren und insbesondere nicht die einzelnen Mitglieder der nationalliberalen Partei entgelten zu lassen, was in der Aufregung des Wahlkampfes vom Vorstande gefehlt ist.

Parteigenossen! Gebt am 1. März durch den Stimmzettel die Antwort auf das heutige nationalliberale Flugblatt und wählt

Herrn Hugo Hinze in Berlin.

Der Vorstand des deutschfreisinnigen Wahlvereins.

Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die bisher einen Unterbezirk bildende Gemeinde **Wiefelstede** in zwei Unterbezirke getheilt ist und zwar:

Unterbezirke:
 Bauerschaften Wiefelstede, Nollberg, Dringenburg, Bofer und Nuttel.
 Bauerschaften Grifstede, Neuenkrüge und Vorbeck.
 Oldenburg, den 26. Februar 1890.

Untervertrauensmänner:
 Hausmann Eilert Meinen, Nuttel.

Hausmann Joh. Eilers, Grifstede.

Der Vorstand.
 Schröder.

Deutschfreisinnige Wähler!

Die Nationalliberalen haben an ihrer Niederlage vom 20. Februar noch nicht genug. Sie heken weiter.

Bereiten wir ihnen morgen eine weitere gründliche Niederlage. Das ist die beste und einzig richtige Antwort auf die heute vom Vorstande der nationalliberalen Partei erlassene Schmähchrift.
Ein Wähler.

Eine Partie Ungarweine, als:

**Medicinal Tokayer,
 Meneser Ausbruch,
 Kuster Ausbruch,**

in 1/4 und 1/2 Flaschen, verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel zu und unter Einkaufspreis.

B. Wenzel, Langestr. 20.

Hude. Der Baumann B. Busch in Mittel läßt am

**Dienstag, den 4. März,
 Mittags 1 Uhr,**

- 1 10jähr. kräftiges Arbeitspferd, bester Einspänner,
- 1 dunkelbraunes Hengstfüllen,
- 1 dunkelbraunen Stutentier,
- 1 schwere tiefdige Kuh,
- 11 tiefdige Quenen,
- 2 3jähr. Quenen, belegt,
- 25 trüchtige Schweine und
- 10 recht fette dito

öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp.

Hude. In der Auction bei B. Busch zu Mittel, Dienstag, den 4. März, kommen mit zum Verkauf:
 a. 2 beste Lithauer Pferde, 6 und 7 Jahre alt.

Dieselben sind recht fromm u. 1- u. 2spännig zu gebrauchen u.
 b. 3000 Pfd. Hen.

G. Haverkamp.

Ofen. Zu verkaufen. 2 trüchtige Stuten.
G. Köster.

Rafede. Gesucht auf sofort ein Schuhmacher-Gezell.
H. Reiser.

Blömer & Wieferich Nachf.

Inhaber: J. Wieferich.

Total-Ausverkauf

der sehr günstig übernommenen Läger
 zu wirklich staunend billigen Preisen.

Zu Concurs-Ausverkauf bei **Bernhard Janssen, Haaren-**straße Nr. 58 werden

**vollst. gute Betten
 von 25 Mk. an, Bettfedern,
 Daunen, Bezugstoffe
 u. a. m. ausverkauft.**

Zwischenahn. Von dem Heuermann Gerhard Delmann in Nostrup kaufte 3 Scheffelsaat Roggen, die ersten drei Stücke neben seinem Hause, vor dessen Ankauf ich hiermit warne.

Justus Fischer.

Westerstede. Gesucht zum 1. Mai ein Dienstmädchen.
Gerichtsschreiber Middendorf.

Silberberg & Weinberg

(vorm. Hermann Silberberg)

Sehr preiswerth und im eigenen Atelier streng modern angefertigte

Costüme u. Morgen-Röcke

empfehlen in großer Auswahl.

Leo Steinberg,

empfiehlt:

Zur Confirmation

Schwarze Cachemires, doppelt breit, Meter 60 Pf., Elle 35 Pf., Meter 70 Pf., Elle 40 Pf., Meter 80 Pf., Elle 46 Pf.

Durch frühzeitigen Abschluß bin ich in der Lage, sämtliche Qualitäten schwarzer Cachemires noch zu den alten, niedrigen Preisen abgeben zu können.

Schwarze Cachemires, garant. reine Wolle, doppelt breit,

Marke 100	200	300	400
Meter 90 Pf., Elle 52 Pf. 600	Meter 1 25 Mk., Elle 73 Pf. 800	Meter 1 50 Mk., Elle 85 Pf. Double 80	Meter 1 80 Mk., Elle 1 05 Mk. Electa Double
Meter 2 00 Mk., Elle 1 15 Mk. Electa P	Meter 2 30 Mk., Elle 1 35 Mk. Electa PP	Meter 2 55 Mk., Elle 1 45 Mk. Electa 100	Meter 2 70 Mk., Elle 1 55 Mk. Electa supra
Meter 3 00 Mk., Elle 1 75 Mk.	Meter 3 20 Mk., Elle 1 85 Mk.	Meter 3 60 Mk., Elle 2 05 Mk.	Meter 4 30 Mk., Elle 2 45 Mk.

Schwarze reinwollene Nouveautés in Crêpe, Foulé, gestreift und gemustert in grossem Sortiment, Meter von 1.50 Mk. an.

Couleurte Cachemires, doppelt breit, in allen Farben, Meter 75 Pf., Elle 43 Pf., schwerste Qualität Mtr. 1 Mk., Elle 58 Pf.

Doppelt breite coul. Cachemires mit Jacquard und Streifen in grossem Sortiment, Mtr. 1.10 Mk., Elle 63 Pf.

Rein wollene coul. Croisés, doppelt breit, Mtr. 1.10 Mk., Elle 63 Pf.

Rein wollene Croisés, großes Sortiment, schwere Qualität, Mtr. 1.25 Mk., Elle 73 Pf.

Nouveautés in Ramage mit Streifen, reine Wolle, doppelt breit, Mtr. 1.55 Mk., Elle 90 Pf.

Rein wollene farbige Foulés, doppelt breit, in wunderbaren Farben, schwere Qualität, Meter 1.80 Mk., Elle 1.05 Mk.

Nouveautés in reiner Wolle, doppelt breit, in sich gestreift und Ramage, Meter 1.80 Mk., Elle 1.05 Mk., schwerste Qualität Meter 2.05 Mk., Elle 1.15 Mk.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten der neuesten

Modell-Regenmäntel

für Damen und Confirmanden zu kaufen und empfehle ich dieselben für 6.00, 8.00, 9.00 bis 12.00 Mark.

Ferner einen großen Posten

Promenaden-Mäntel,

nur aus besten, reinwollenen Stoffen gearbeitet, Stück 12.00 bis 22.00 Mk., sonst 18.00 bis 33.00 Mk.

Schwarze Tuche und Buckskins für Confirmanden

in großer Auswahl, Meter von 3.00 Mark an.

Besonders mache auf einen Posten **Buckskin**, schwarz mit kleinen unscheinbaren Mustern, für Confirmanden, aufmerksam, pr. Meter 3 85 Mk. und 4.00 Mk., Elle 2.20 Mk. und 2.30 Mk., welche sonst erheblich mehr kosten.

Raumgarne in guter Qualität, Meter von 5.50 Mk. an.

Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit unter Garantie des Gutfigens.

Täglich Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen.

Verlebte:
Marie Klusmann,
Hermann Schierenbeck.
Oldenburg. Bremen.
Die von mir gegen die Wittve Schäfer ausgesprochene **Veleidigung** nehme ich hiermit zurück.
H. Schnor.

Versammlung
sämtlicher Maurer Oldenburgs und Umgegend am Montag, den 3. März 1890, Anfang 6 1/2 Uhr, bei Herrn Gastwirth Börner.

Wüsting. „Club Thalia.“
Am Freitag, den 7. März d. J.:

Großer Gesellschaftsabend
mit reichhaltigem Programm.

Anfang 6 Uhr Abends. Entree für Fremde 50 Pf.
Es ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Bürgerfelder Kriegerverein.
Der **Gesellschafts-Abend** am **2. März** findet Umstände halber **nicht** statt.
Der Vorstand.



Wir machen unsere Parteifreunde darauf aufmerksam, daß es dringend erwünscht ist, die Stimmen, wenn irgend möglich, bis 2 Uhr abzugeben.

Der Vorstand
des nationalliberalen Vereins.

Neuentfrage. Zu verheuern eine Landstelle, 30 Scheffelsaat, zum 1. Mai. **Hinrich Harms.**

Großherzogtl. Theater.
Sonntag, den 2. März, 76. Vorstellung im Ab.
Der böse Geist Lumpacivagabundus,
oder: **Das liebliche Kleeblatt.**
Große Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von Restroy.
Musik von Müller.
Cassensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Todes-Anzeige.
Borndorf, den 25. Februar 1890. Heute entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter in ihrem 80. Lebensjahre, welches wir allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.
Gilert Sehen und Geschwister.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. März, Nachm. 3 Uhr auf dem Gertruden-Kirchhof statt.

Druck und Verlag von **D. Scharf**, für die Redaction verantwortlich; **D. Scharf** in Oldenburg, Peterstraße 5.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine Einladung zur **XV. Gothaer Geld-Lotterie** bei, Ziehung schon am 5. März d. J., welche geneigter Beachtung empfohlen wird. — Eine Verlegung der Ziehung ist durchaus ausgeschlossen. Der Preis des Looses beträgt nur **3 Mk. 15 Pf.** 11 Loose kosten **31 Mk. 65 Pf.**

1. Beilage

zu No 25 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. März 1890.

Aus der alten Kiste.

De Gesichte van de Latere.
(Fortsetzung.)

„Ge het Meunen dat jo nu genau segt,“ wandte sich Burlage an den Groten.

„Gewis,“ antwortete derselbe.

„Also, um in forten Worden nochmals to seggen, un jäter to gahn, un feststellen,“ nahm Burlage das Wort, „ene heele Laterne, verflahn Se mi woll, ene Laterne, de, wat man so segt, in goden Toland ist, ene Laterne, un dat genau to seggen, an de kien Minich un of jülft de hoge Polizei mit sammt den Synbifus un Stadtdirector nicks uttojetzen hebben fönt. Jät denke, Se hebt mi verflahn,“ wandte er sich speciell an den Groten, „um't nochmal in dülligen Worden to seggen: ene ganz un gar heele Laterne.“

„Alle Gäste hatten zugehört und Schmerzens-Heinrich rüchte unruhig auf seinem Stuble bin und her. Als ihn sein Nachbar fragte, ob ihm etwas fehle, machte er eine Bewegung mit beiden Händen als spinne er einen Faden und sagte: „Wandwurm!“

„Jät wet nich, of Se mi verflahn hebt,“ begann, da alle schwiegen, Burlage wieder, „also 'n heele Laterne. Kieken Se mal her,“ setzte er seine begonnene Rede fort, „dissen Wienbuddel will't mal nehmen,“ und damit nahm er eine Flasche aus dem Schrank, „de schall'n Laterne darstellen. Heel is je, et fehlt'r nicks an.“ Jetzt ließ er seine Blicke durch das Zimmer schweifen, sah jeden Einzelnen in'sicht an und sagte mit besonderer Betonung: „Aber'n Piffig ist'r nich in!“

„Kuckst Du mich darans?“ sagte Jakob.

„Jawoll!“ sagte de Grote, „Burlage het Recht! Wo wer't, wenn wi us verabend mal 'n Plaster maken, wie gah't'r jo doch all wedder henut.“

Wie vorgeschlagen, so geschah. De Grote ging Abends mit einer heißen Laterne ohne Licht über die Straße, ließ sich abfassen und stand am andern Morgen wieder vor dem Synbifus, wo eine längere und eingehendere Auseinandersetzung wie das erste Mal stattfand, die mit dem Bescheid endigte, daß im Sinne des Gesezes selbstverständlich nur von einer Laterne mit einem Licht versehen die Rede sein könnte.

Am andern Morgen wurde nun wieder beim Morgenbrun im „Römischen Kaiser“ die bewußte Angelegenheit verhandelt.

„Sehn Se woll,“ sagte Burlage und nickte wohlgefällig mit dem Kopfe, jeden Einzelnen ansehend, „sehn Se woll, wat ich segt heb. Un us nu recht to verflahn, un forter Hand aber die Sake to maaden, Se wet jo nu Bescheid. 'n heele Latern möt Se hebben un 'n Licht darin. — 't kann 'n Waslicht wesen, 't kann 'n Talglicht wesen, 't kann 'n Thrantrüffel wesen, verflahn Se mi woll, 'n Licht mut 'r in wesen.“ Hier machte Burlage eine Pause und sah wohlgefällig un sich. „'n Licht mut 'r in wesen,“ setzte er seine Rede fort, „of 't Licht aber brennt, of Se dat Licht anlicht hebben möt, verflahn Se mi recht, davon is nich de Rede wesen. Also, un nochmal dat Ganze tosam to faten un to seggen, Se möt 'n heele Latern hebben mit 'n Licht darin.“

Kurze Zeit hiernach wurde dem Groten auf eben nicht zarte Weise begreiflich gemacht, daß das Licht in der Laterne brennen mußte. Wenige Tage später hatte der alte Burlage wieder Gelegenheit, die bekannnte Polizeiverordnung näher zu beleuchten.

„Nu wet Se jo bescheid un künnt nich mehr in Zweifel wesen,“ sagte der Alte. „'n heele Latern möt Se hebben mit'n brennendet Licht darin.“

„Ja, ja, ja, ja,“ fuhr er fort. „De Saake het siene Richtigkeit, kann 'm nicks up seggen. Wat niht mi 'n Latern, de twei is, und wo kien Licht in is, wat nich brennt. Aber um sit genau an de Geseze to helen, jo mut man se von allen Sieden, von achtern un vörn besieken. 'n heele Latern mit 'n brennendet Licht, jo wied weren wi nu.“

„'t is Winterdag, 't is kolt, mi früst, ich hang min Chenille um, 't is Abend, 11 Uhr vörbi, ich will na Hus. De heele Latern mit dat brennende Licht nehm ich in de Hand. Hol ich de Hand buten, denn früst mi.“

Jeden Anwesenden mit dem bekannnten Blick ansehend, sprach er dann mit erhobener Stimme weiter: „Jät hol de heele Latern mit dat brennende Licht för mi in de tote Hand. Jät will de Hand warmen, wat doh ich, ich hol de heele Latern mit dat brennende Licht in de Hand unner de Chenille. Man sät nicks van de Latern un dat brennende Licht, un doch hef ich mi an de Bestimmung helen. Rinner, Rinner,“

schloß er seine Rede, „wo null't gahn, wenn ureken de Geseze nich kennen deh, un wo null't in'n Welt utsehn, wenn wi se nich uttolegen verstunnen.“

(Schluß folgt.)

Gerichtskalender.

Angabeterminen in Convocationen.
März 10, Montag.

Amtsger. Oldenburg II. Der Holzwärter und Brinlfüger Martin Gerh. Helms zu Rastederföndende will seine zu Art. 920 Rastede katastrirten Immobilien,

und seine Ehefrau Margarethe Catharine geb. Meiners diejenigen zu Art. 1097 Rastede, öffentlich verkaufen.

Amtsger. Butjadingen II. Der Feuermann Gerh. Kohnmann zu Poppenhöge hat seine in der Gemeinde Seefeld belegene Besizung, Art. 65 Seefeld, verkauft.

Amtsger. Brake I. Die Erben des verstorbenen Kaufmanns Johann Friedrich Petermann zu Brake wollen eine an der Breitenstraße in Brake belegene Besizung, bestehend aus Wohnhaus und Garten, öffentlich verkaufen.

Amtsger. Brake II. Die Erben des weil. Gastwirts und Bäckers Reinb. Dierich Christian Ammermann zu Poppenhöge wollen die zu Art. 248 Strüchhausen katastrirten Immobilien öffentlich verkaufen.

Amtsger. Delmenhorst I. Die Erben des weil. Eigners Johann Kuck im nördlichen Stadtgebiete Delmenhorst wollen die an der Mühlenstraße belegene Besizung, Art. 516 Delmenhorst, öffentlich verkaufen.

März 11, Dienstag.

Amtsger. Oldenburg III. Das der Wittve des Köters Joh. Heint. Martens, Anna Marie Eilers zu Littel, gehörige Besizthum, Art. 738 Wardenburg, soll zwangsweise versteigert werden.

Amtsger. Varel I. Die Erben des weil. Landmanns Johann Gerb. Wandföcher in Espole und dessen Ehefrau, Anna Catharine Friederike geb. Siemer, wollen die zu Art. 239 Landgem. Varel, sowie die Dorfmoore Nr. 287 und 249 öffentlich verkaufen.

Amtsger. Delmenhorst I. Eilert Gerhard Hülfede in Delmenhorst hat seine im Stadtgebiete Delmenhorst an der Bremer Chaussee belegene Immobilien, Art. 931 Delmenhorst, verkauft.

März 12, Mittwoch.

Amtsger. Oldenburg I. Kraftloserklärung von Ingrassaten bezw. Herhellung der Legitimation angeblücher Inhaber der Forderungen, welche auf den neuen Köter Eilert Eilers zu Wschpauersfelde am 20. Mai 1857 mit 200 Thlr. Gold und am 23. Decbr. 1859 mit 220 Thlr. Courant eingetragen sind.

Amtsger. Delmenhorst I. Der Köter Joh. Dierich Kruse zu Schönemoorbarde hat seine zu Art. 221 Hasbergen katastrirten Wiesenländereien verkauft.

März 13, Donnerstag.

Amtsger. Jever I. Die zur Concursmasse des Auctionators David Gottschalk Cohen zu Jever gehörige an der Wangerstraße belegene Besizung, Art. 332 Jever, soll zwangsweise versteigert werden.

März 15, Sonnabend.

Amtsger. Brake. Die Erben des weil. Proprietärs Hinrich Schaffen sen. zu Brake wollen die zum Nachlaß gehörenden Immobilien:

Gemeinde Brake Art. 331, 397, 398, 454, 456, 457, 491, 492, 510,

Gemeinde Hammelwarden Art. 403, 353, 380,

Gemeinde Goltwarden Art. 22, 239, 240, 241,

öffentlich verkaufen.

Anzeigen.

Verpachtung.

Neerstedt. Der Ziegeleibesitzer **Alb. Wohlers** bei Neerstedt läßt am

Montag, den 3. März d. J.,

Nachm. 3 Uhr,

in **Harms** Wirthshause zu **Neerstedt** seine unmittelbar an der Wildeshausen-Chaussee belegene sehr rentable

Ziegelei

mit Antritt zum 1. April d. J. öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Auf der Ziegelei können circa 700,000 Steine und 50,000 Dachpfannen fabricirt werden, welche sämmtlich vom Platze abgeholt werden.

Auch ist Wohlers nicht abgeneigt, selbige mit Antritt zum 1. April d. J. zu verkaufen.

H. G. Harms.

Zweelbäke. Der Landmann **Peter Hinrich Brau** daselbst beabsichtigt wegen Sterbefall seine am Schulwege belegene

Immobilien,

als: **Wohnhaus, Scheune, Heuerhaus, sowie ca. 12 ha Ländereien,** worunter ein beträchtlicher Theil sehr gutes Wiesen- und Ackerland mit den Gebäuden in einem Complex, sowie auch namentlich gutes Dorfmoor gelegen ist, mit Antritt zu Mai 1890 zu verpachten.

Verpächter will sämmtlichen Roggen und den vorbandenen (vielen) Dünger der Stelle begeben und ist dieselbe der Güte der Ländereien sowie ihrer günstigen Lage (ca. ¼ Stunde von Oldenburg) wegen Liebhabern ganz besonders zu empfehlen.

Termin zur Verpachtung wird hiermit auf

Dienstag, den 4. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in **Braues Wohnung** angelegt.

Zugleich wird jedoch bemerkt, daß Brau wohl geneigt ist, die bezeichneten Immobilien unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

H. Claußen.

Wischland-Verheuerung

zu Wehnen

am **Dienstag, den 4. März d. J.,**

Nachmittags 2½ Uhr,

in **Hausmann Boedeker** zu **Wehnen** Hause.

Die bisher verheuert gemessenen **Boedeker'schen Wischländereien zu Wehnen, etwa 90 Jück, Saarenforth, Espern, Lechthole, Reddell, Bleecken u. Lütjewisch,** werden in den bisherigen Abtheilungen, und ferner die **Wische Espern, 6 Jück, in 3 Abtheilungen, am obenbenannten Tage** auf mehrere Jahre verheuert, wozu **Genehrlichtige** einladet

C. Hagendorff, Auctionator.

Bloherfelde. J. Lenz und G. Vorwold aus **Friesoythe** lassen am:

Montag, den 3. März d. J.,

Nachm. 1 Uhr anf.,

beim Hause der Frau **Ww. Schmidt** zu **Bloherfelde:**



20 bis 25 hochtragende Kühe u. Oueuen, 15-20 große und kleine



Schweine, worunter mehrere trächtig, sowie 300 Sch. Rodeen,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner.

Immobilverkauf.

Wildeshausen. Frau **Ww. Wschenedek** zu **Heinefelde** läßt besonderer Umstände halber am

Dienstag, den 4. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

bei **C. Hildebusch** im **Moorbed** ihre zu **Heinefelde** in der Landgemeinde **Wildeshausen, ca. 20 Minuten** von der Chaussee und ca. 1 Stunde von der Bahn entfernt liegende

Rollmeierstelle

mit Antritt zu Mai d. J., oder sofort zum 2. Male zum Verkauf aufsetzen und wird bei irgend annehmbaren Gebote der Zuschlag erteilt.

Die Stelle ist 169 ha 90 ar 37 qm groß und besteht aus: 12 ar 66 qm Haus- und Hofraum, 1 ha 03 ar 28 qm Wiesen, 26 ha 31 ar 99 qm Ackerland, 6 ha 13 ar 28 qm Wiesen, 4 ha 53 ar 21 qm Laubholz, 14 ha 06 ar 57 qm Nadelholz, 117 ha 69 ar 34 qm unculktiv (Schafweide und gutes Moor) mit Wohnhaus, Nebengebäude, Speicher, Scheune und 3 Schafställen.

Die Stelle liegt wohlarrondirt, das Ackerland, theils schwerer durchweg aber guter Sandboden in großen, zusammenhängenden Flächen, nahe beim Hause. Die Wiesen lassen sich zum größten Theil frei — also nicht genossenschaftlich — beriefeln und sehr leicht bedeutend vergrößern und ist sehr gute Schafweide für etwa 400 Schafe vorhanden. Die Gebäude sind in recht gutem Zustande. Die Stelle kann demnach mit Recht als gute Rollmeierstelle zum Kauf empfohlen werden.

Der größere Theil des Kaufpreises kann in den Kaufobjecten stehen bleiben.

C. Wehrkamp, Auct.

Apen. Am
Wittwoch, den 19. März d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr anfangend,
 sollen für Rechnung dessen, den es angeht, in Dittmer's
 Gasthof in Apen:

1 Schwein, 1 trächtige Ziege, 1 Glaschrank,
 2 Küchenschänke, 2 neue Commoden, 5 Dutzend
 geschmit. neue Stühle, 2 neue Sophas, mehrere
 Debrückbilder und Spiegel in verschiedenen Größen
 und Einrahmungen, 2 Wanduhren, 2 Tischuhren,
 einige Lampen, 1 großer eis. Topf, 1 fast neues
 Ladenreol, verschied. neue Arbeitsmittel und Hosen,
 mehreres altes und neues Pferdegeschirr, Peitschen,
 Schultornister, mehrere neue Butterfarnen, Eimer,
 Waschkalben zc., verschiedene neue Karren, Bienen-
 förbe mit Aufsätzen, 1 Bachtrog, 1 Hobelbank, 1 Kinder-
 wagen, 1 Kesselhaken, 1 Kohleneisen, 50 Scheffel
 Kartoffeln, 2000 Pfd. Heu und mehrere sonstige
 Gegenstände,
 öffentlich meistbietend verkauft werden.

J. W. Zeller.

Rastede. In S. Mangels zu Gaidkamp
 Auction am **3. März d. J.,** Nachmittags,
 kommen nach Beendigung derselben

7 Stück Wischland in Borchers Brook-
 wische,

in mehreren Abtheilungen auf mehrere Jahre zur Ver-
 heuerung, wozu einladet

C. Hagendorff, Auctionator.

Rastede. Chr. Logemann zu Wemfen-
 dorf Erben lassen, Erbtheilung halber,

am Donnerstag, den 6. März cr.,
 Mittags 12 Uhr,

im Gerichtszimmer des Großherzoglichen
 Amtsgerichts Oldenburg Abth. II:

die zu Wemfendorf belegene
Köterei, groß 27,4544 ha,

ganz oder stückweise, mit Antritt zum Herbst 1890
 resp. 1. Mai 1891, verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auctionator.

Oldenburg. Die Erben der weil. Ehefrau des
 Brinkföhrers **S. Köbke zu Wardenburg** beab-
 sichtigen am

Wittwoch, den 5. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,
 in Sparenberg's Wirthshaus das, die ihnen
 gehörige, in der Strecker Marsch belegene

Wiese, groß 0,1493 ha,

zum dritten und letzten Male öffentlich meist-
 bietend durch den Unterzeichneten zum Verkauf auf-
 setzen zu lassen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Joh. Claussen, Rechtsflr.

Bureau: H. Kirchenstr. 7.

Rastede. Der Viehhändler J. Altgenug in
 Aurich läßt

am Dienstag, den 4. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,
 bei Blumeyer's Gasthause in Rastede:

34 Stück nahe vorm Kalben stehende
Kühe und Quenen, darunter einige
frischmilche,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen,
 wozu einladet **C. Hagendorff, Auctionator.**

Heidkamp. Hinrich Mangels daselbst
 läßt am

Montag, den 3. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,
1 3jähr. braune Stute, 1 2jähr. dunkelb.
do., 1 2jährigen Fuchswallach, 3 tiebige
Quenen, 1 güste Quene, 3 trachtige
Schweine, 2 bechl. Ackerwagen, 1 breitfelg. neuen
do., 1 Flug, 1 Scheune zum Abbruch, 20 und
20 Fuß, und sonstige Haus- und Ackergeräthe, 5 neue
Beinbenden, neue Wandbenden, 2 Paar neue Einfahrts-
thore, neue Balk- und Dachleitern, neue Wagen-
deichsel und Langwagen,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auctionator.

Rastede. J. D. Bruns in Wokel läßt

1. seine zu Wokel belegene Köterei,
groß 4,4136 ha,

2. seine zu Neuenkrug belegene
Köterei, groß 5,5633 ha,

am Sonnabend, den 15. März c.,

Mittags 12 Uhr,
 im Gerichtszimmer des Großherzoglichen Amts-
 gericht's Oldenburg, Abth. II, zum letzten Male
 zum Verkauf ausbieten und wird dann der Zuschlag
 ertheilt.

Kauflustige ladet ein

C. Hagendorff, Auctionator.

Die Erben der weil. Eheleute **Hinrich Reiners**
 hieselbst lassen am

Sonnabend, den 8. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,
 in und bei ihrem Hause, **Koienstraße 11,** den

ganzen beweglichen Nachlaß
 ihres Erblassers öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
 verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **G. Sübben, Rflr.,**
 Haarenstraße 26.

Oldenburg. Der Schlossmeister
Carl Koopmann hieselbst läßt Weg-
 zugs bezw. Geschäftsaufgabe halber

am Montag, den 3. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr anfangend, bei
 seinem Hause, **Humboldtstraße Nr. 12,**

gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

1 Bohrmaschine, 1 Walebala, 1 Ambos mit Klotz,
1 dito für Kupfermaschine, 2 Kluppen mit Zubehör,
1 Schraubstock, 1 Feilbank, 1 Metalläge, Feilen,
Hämmer zc. zc.; ferner eine Partie Schalhölz.
 Das Handwerkzeug ist fast sämmtlich neu.

G. Memmen.

Senbült. Frau Wittne S. Kastig läßt am
Dienstag, den 11. März d. J.,

Nachm. 1 Uhr anf.

1 zehnjähr. Stute, 1 dreijähr. do., 1 Hengst-
enter, 3 milch. Kühe, 1 2jähr. Quene,
1 2jähr. Ochse, 4 Kuh- und Ochsrinder,
2 Herbstälber, 1 trachtiges und 2 fette
Schweine, 2 gute bechl. Ackerwagen mit Aufzug,
2 breitfelg. do., 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Karren, 1
Staubmühle, 1 Hackelschneide, 2 Pferdegeschirre, 1
Torsped, 1 Tragejoch, 1 Scheffel, Kupen, Eimer, 1
Kochherd, 1 eich. Kleiderchrank, 1 Contorschrank, 1
Milchschrank, 12 Stühle, 2 Tische, 2 vollst. Betten,
1 Decimalwaage, 15 Fuder Torf, 100 Tannen
auf dem Stamm und sonstige Gegenstände,
 öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auctionator.

Torfmoor zum Abgraben.

Wahnbeck. Der Hausmann Joh. Wienken
 daselbst läßt in seinem foq. Bestermooze

am Montag, den 10. März d. J.,

Nachmittags präcise 3 Uhr anfangend,
ca. 150 Tagewerk Torf-
moor zum Abgraben

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend wieder ver-
 heuern. **Saake.**

Vieh- und Mobilien-Verkauf.

Wildeshausen. Der Mühlenpächter Strümler
 und Pächter Müdebusch, beide zu Sannum, lassen am

Wittwoch, den 26. März d. J.,

Vorm. 10 Uhr,
3 trachtige Kühe, wovon 1 nahe
am Kalben stehend,

1 güste Kuh,

3 trachtige Schweine,

16 Hühner,

6 Körbe mit Bienen,

mehrere Bienenkörbe und Unterfäße, 1 Bienenhaus,
 1 Kuhwagen mit eis. Achsen, 1 Schwingsflug, 3
 Eggen, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 2 Staubmühlen,
 1 Bachtrog, 2 Wagenleitern, 2 Waschröde, 8 Baljen,
 Eimer, Stappen, Mollen, 2 Kisten, Wehlkisten und
 Tonnen, 3 Schweinekästen, 2 Hobelbänke, 2 Heu-
 kleppen, Spaten, Forken, Schüppen, Hacken, 1 Wagen-
 stuhl, 1 Wagendeichsel, 1 Quide, 2 Schiebkarren,
 2 Schweineträge, 4 Dreschflügel, 4 Hackblöcke, aller-
 hand Zimmergeräthe, als: Aexte, Beile, Hobel-
 Sägen zc., 1 completes Kuhgeschirr, 2 Holstetten;
 ferner: 1 Kleiderchrank, 3 Milchschränke, 1 Glaschrank,
 1 Anrichte, 3 Tische, 7 Stühle, 1 Hangschrank, 2
 Betten, 1 Wanduhr, 3 Kintinen, 1 Spinnrad, 1
 Haspel, 1 Torfstaken, 2 Sparheerde, 1 großen kupf.
 Kessel, 1 großen eis. Topf, 2 Koffer, 1 fog. Wdofen,
 2 Paar Hebel und Kämmen, 4 Siebe, 3 Milch-
 kannen, 2 Butterfarnen, 1 Flachschedel, mehrere
 Rollen Leinen, 3 Schraubenschlüssel, 2 Senfen,
 alsdann: 1 Haufen geschnittene Latten, neue Wagen-
 bretter, 5 Fuder Brennholz, 30 Säcke, 4000 Pfd.
 Roggen, 50 Sch. Kartoffeln, Erbsen, Wöhnen, Gerste
 und Weizen, ca. 10,000 Pfd. Heu und Stroh, eine
 bedeutende Quantität Strohdünger und 26 Sch. S.
 grünen Roggen

öffentlich gegen Meistgebot mit geräumter Zahlungsfrist
 durch den Unterzeichneten verkaufen.

Bemerk. wird noch, daß die Sachen zum großen
 Theil so gut wie neu sind. Kauflustige wollen sich
 im Hause des Verkäufers Strümler verammeln.

C. Wehrkamp, Auct.

Zwischenahn. Für Rechnung dessen, den
 angeht, sollen am

Dienstag, den 4. März d. J.,

Nachm. 2 Uhr auf,
 in und bei der Wohnung des Heuermanns **Gerhard**
Delmann zu Kostrop:

1 milchgebende Kuh,
1 junge milchgeb. Ziege,
10 Schff.-S. grüner Roggen,
10 Fuder Dünger, etwas Stroh,

3 Schränke, 2 Tische, 1 Koffer, 1 Tellerborte,
1/2 Dhd. Stühle, 1 Wanduhr, 1 Hobelbank, Tischler-
geräthe, 1 Schneidelaide mit Messer, 1 Butterfarn,
1 gr. kupferner Kessel, 1 Waage, 1 eis. Ofen,
Kesselhaken, Lampen, 1 groß. eis. Topf, mehrere
kleine dito, Senfen, Beilen, Spaten, Forken, Dresch-
flügel, Eimer, Töber und Baljen, 1 Tischeffel
1 Caffeebrenner, Porcellan- und Steingut und was
 sich sonst noch vorfindet,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

G. Hohorst.

Westerstede. Der Hausmann Joh. The
 Apen läßt wegen beabsichtigter Verkleinerung des
 landwirthschaftlichen Betriebes am

Sonnabend, den 15. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,
1 schwarzbraune Stute, 11 Jahre alt
1 schwarzen Hengstenter,
3 tiebige Kühe,
4 Rinder,
1 trachtiges Schwein,

1 Ackerwagen mit Aufzug, 2 Karren, 1 Egge, Spaten,
Schaukeln, Forken, Hacken, Senfen, Sicheln, Ruten
und Kasten und verschiedene sonstige Sachen, auch
4000 Pfd. Heu und
1000 Pfd. Stroh,

öffentlich meistbietend verkaufen.
 Nach beendigtem Verkaufe will The

1. einige Stücke Bauland,
2. die Weide jenseits des Bahndamms,
3. den Haidepladen bei Apermari,
 zum sofortigen Antritt auf mehrere Jahre verpachten.
W. Geiler, Auct.

Vieh- u. Mobilien-Verkauf

in Salenhorst.

Der Brinkföhrer **Heinrich Grotelüschen** zu
 Salenhorst läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am

Montag, den 10. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,
1 junge tiebige Kuh,
12 Hühner, 3 beschlagene Ackerwagen,
1 Geflügelzug, 1 Egge, mehrere Spaten und
Forken, 1 Webstuhl mit Zubehör, 1 Kochmaschine,
1 Hausuhr, 1 Kleiderchrank, 1 Commode mit
Aufsatz, 1 Commode, 1 Koffer, 1 Milchschrank,
2 Tische, 6 Stühle, 2 vollständige Betten, 1 Bacht-
trog, 1 großen kupf. Kessel, mehrere eis. Töpfe,
1 Caffeebrenner, 1 Kesselhaken, mehrere Eimer, 2
Kuhbaljen, 3 Dhd. Milchjetten, Teller, Messer
und Gabel, 1 fast neue Haspel, 3 Spinnräder,
60 Scheffel Kartoffeln, 12 do. Pflanzkartoffeln,
3000 Pfd. Stroh, 4000 Pfd. Heu und mehrere
 hier nicht benannte Sachen
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
 Käufer ladet ein **J. F. Harms.**

Neusüdende. Am
Sonnabend, den 15. März d. J.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,
 wird der bewegliche Nachlaß des verstorbenen
Eisenbahnvorarbeiters Joh. Oltmanns das,
 namentlich:

2 Ziegen, 15 Hühner, 3 1/2 Sch. S. grünen Roggen,
3 Fiehnen Roggen im Stroh, Erbsen, Wöhnen,
150 Scheffel Eh- u. Pflanzkartoffeln, Heu, Dünger,
Torf, Brennholz, 2 fein. Schweineblöcke, 2 Aexte,
1 Beil, 1 Groppen-, 1 Borstfarn, 1 Wanne, 1
Senfe, 1 Haarsäge, Schüppen, 2 Forken, 1 Butter-
farn, 1 Kiste, 1 doppell. Jagdgewehr, 2 Betten,
2 Bettstellen, 2 Kleiderchränke, 1 Glaschrank,
3 Tische, Stühle, 1 eis. Ofen, 2 eis. Töpfe, 1
Tellerborte, 2 Lampen und sonstige Haus-, Küch-
und Ackergeräthe

öffentlich verkauft, wozu einladet

C. Hagendorff, Auct.

Heidkamp. In S. Mangels Auction am
3. März d. J. kommen auch

2 Schweine

mit zum Verkauf. **C. Hagendorff, Auct.**

Zwischenahn. Im Verkauf für Grundheuer-
 mann **Joh. Sedemann** zu Helle am **3. März**
d. J. kommt noch

1 trachtiges Marschschaf
 mit zum Aufsaß. **G. Hohorst.**

Stimmzettel

auf den Namen unseres Candidaten

Herrn Hugo Hinze in Berlin

lautend, sind zu haben bei den Herren: Bankdirector Thorade (Theaterwall), Bankdirector Münnich, S. Reiners junr., C. Propping, W. Nolte, Joh. Voh, S. Weser und in der Expedition der „Neuen Zeitung.“

Der Vorstand
des deutsch-freimünnigen Wahlvereins.

Für Haarleidende!

Die allerschmerzhaftesten, welche das Piliocapillaris-Pilgum in der Krone des Kopfes, als haarstärkendes und haarerzeugendes Mittel für sich selbst, hat demselben die schmerzlose selbsttätigere Wirkung. Dasselbe ist selbsttätigere und schmerzlos bei jeder Anwendung, bereitet bei einseitiger Anwendung die Krone des Kopfes, mit dem Haarwachstum verbunden, und erzeugt einen gesunden, glänzenden, neuen Haarwuchs, bei fortwährender Anwendung, verpflichtet den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn kein gewünschter Erfolg nicht erzielt wird. (Anzahl des Alters nöthig.) Flagon M. 2.90 nur durch F. Meyer, Fahrgasse 104, Frankfurt a. M.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 2. März:

Grosses Concert

von der ganzen Capelle des Herrn Schmidt.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein L. Nolte.

Evang. Krankenhaus.

Am Sonntag, den 2. März d. J.:

Großer
öffentl. Gesellschaftsabend
zum Besten
des evang. Krankenhauses,
arrangirt vom Oldenb. Schützen-Verein.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 S.
Karten im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann Tronchon und Fabrikant Troebner.

Kriegerverein zu Eversten.
Am Sonntag, den 2. März:
Großer
Gesellschafts-Abend.
Sehr reichhaltiges Programm.
Anfang präcise 7 Uhr. Caffendöffnung 6 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Krieger-Verein vor dem Heiligengeistthor.

Sonntag, den 2. März 1890:

Grosser öffentlicher
Gesellschafts-Abend
mit Theater-Vorstellung
im Vereinslocale „Hotel zum Lindenhof“
unter Leitung des Herrn Carl Haas.
Couplets und Solo-Scenen werden von den besten Comikern der Mezeit ausgeführt. Näheres befragen die Programme. Caffendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree à Person 30 Pfg. Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 2. März:

Großer außerordentlicher
Gesellschafts-Abend
im Saale des Herrn Diekmann
(Schützenhof zur Wunderburg.)
Caffendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Mittagessen sind frei. Nichtmitglieder à Person 40 S.
Da der Verein auch diesmal keine Mühe und Kosten gespart hat, um den Abend zu einem recht fröhlichen und interessanten zu machen, so werden alle Mitglieder, Freunde und Gönner hiermit freundlichst eingeladen.

Edewichter Kriegerverein.

Am Sonntag, den 2. März, Abends 6 Uhr:

Versammlung
im Vereinslocale.
Die Kameraden wollen sich zahlreich einfinden.
Der Vorstand.
Zu verkaufen: 1 eich. Kleiderhaken, 1 Wäsche- und Kleiderschrank, 12 Rohrstühle, 1 Kleiderhalter.
Steinweg 12.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschichte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Paletot, in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit, in grau, braun, melirt und olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder beliebigen Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, moderne Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/2 Meter Buckskin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buckskin für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buckskin.

Zu 9 Mark

2 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buckskins, Paletotstoffen, Billard-Tuchen, Chaisen- und Vivée-Tuchen, Kammgarnstoffen, Cheviots, Westentoffen, wasserdichten Stoffen, vulcanisirten Stoffen mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Reisepod- und Havelockstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Damentuchen in allen Gattungen, Satin, Croissee etc. etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg

(Wimpfheimer & Cie.)

Zur Confirmation.

Einen größeren Posten von Confirmanden-Anzügen,
um damit zu räumen,
ganz unter Preis.

Gleichzeitig halten wir unser reich assortirtes Lager in Tuchen, Kammgarnstoffen und Buckskins bestens empfohlen. Anfertigung nach Maas prompt unter Garantie des Gutführens.

Fels & Siemssen, Langestr. 35,

Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft.

Krieger-Verein für Stadt und Land.

Am Montag, den 3. März, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

beim Kameraden Bleh, „Bürgerfelder Hof.“
Tagesordnung: Localfrage, Gesellschaftsabend betr. Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes. Die Kameraden werden gebeten, zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Edewichter Kriegerverein.

Am Sonntag, den 2. März, Abends 6 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocale.
Die Kameraden wollen sich zahlreich einfinden.
Der Vorstand.

Zu verkaufen: 1 eich. Kleiderschrank, 1 Wäsche- und Kleiderschrank, 12 Rohrstühle, 1 Kleiderhalter.
Steinweg 12.

Zu verkaufen 1 Bierapparat, 1 Schenckbrant 1 Treten, 4 Hängelampen, Tische, Wiener Stühle 1 Glaskasten, sowie mehrere Bilder.

I. Kirchhoffstraße 7, oben.

Gummi-Artikel

jestlicher Art empfiehlt und versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste geg. 10 S Porto gratis.

Ulrich's Restauration.

(Grünestraße.)

Jeden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:
Großes Orchestriion-Concert.
(Einziges Instrument der Residenz)
Entree frei.

Zu zahlreichem Besuch erlaubt sich ergebenst einzuladen
Ab. Ulrich.

A. Doodt's Etablissement.

Während der Fastenzeit jeden Sonntag:
Grosses Bier-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Ein Verschollener.

Roman von Adolf Streckfuß. (Fortsetzung.)

Endlich war die Durchsuchung der Kammer beendet, der Polizeirath kehrte mit seinen beiden Beamten zurück. „Sie haben Recht gehabt, Schrumms,“ sagte er. „Der Strohhack hat eine reiche Ausbeute geliefert, aber doch haben wir im Ganzen noch nicht die Hälfte des Raubes beisammen.“

„Die zweite Hälfte wird wohl der Andere haben!“ „Richtig, mein kluger Schrumms; dann aber kostet es uns gegenwärtig verlorene Zeit, hier weiter zu suchen, wir müssen erst sehen, ob wir den Rest nicht vielleicht bei dem Anderen finden. Weidner, haben Sie ein Paar gute Handschellen bei sich?“

„Zu Befehl, Herr Polizeirath!“ entgegnete der ge-fragte Polizeibeamte. „Dann legen Sie geschwind die eisernen Armbänder meinem Freunde Schrumms da an!“

Schrumms stieß einen Schrei der Wuth aus, er kannte jetzt sein Schicksal, er war verrathen, verloren! Er warf einen Blick nach der Thüre, aber die Thüre war ihm abgeschritten, zwischen ihm und der Thüre nach der Rücke stand der eine Polizeibeamte, bereit, seinem Kameraden beizustehen, der schon die Hand auf des Verhafteten Schulter legte. Jeder Widerstand mußte fruchtlos sein; zähneknirschend ließ es sich Schrumms gefallen, daß seine Hände zusammengepresst wurden.

„Sie müssen sich den Handschmuck schon gefallen lassen, Freund Schrumms,“ fuhr der Polizeirath mit unveränderter Ruhe fort; „da Weidner hier bleiben muß, habe ich vorläufig für Sie nur einen Begleiter, dem Sie Unbequemlichkeiten machen könnten, wenn Sie ungeschloffen nach Ihrer Wohnung geführt würden. Ich will Ihren Rath befolgen und sofort bei dem Anderen die Haussuchung fortsetzen; ich denke, da Sie auf einen solchen Ausgang Ihrer Denunziation nicht vorbereitet waren, wird es uns nicht schwer fallen, zu finden, was wir suchen!“

Schrumms antwortete nur durch einen wüthenden Blick, er folgte widerstandslos dem Polizeibeamten, der ihn auf einen Wink des Polizeiraths am Arm ergriff und aus dem Zimmer führte.

Erst als Schrumms fort war, wendete sich der Polizeirath sehr freundlich an Siddy. „Ich habe die Pflicht, Sie um Verzeihung zu bitten, Fräulein!“ sagte er. „Herr von Trofburg hat mich vollkommen überzeugt, daß ich Ihnen ein schweres Unrecht angethan habe, als ich auch nur für einen Moment einen entwürdigenden Verdacht gegen Sie hegte. Es schmerzt mich dies um so mehr, als meine Amtspflicht mich zwingt, Ihnen noch weitere Unannehmlichkeiten zu bereiten. Ich bin gezwungen, einen meiner Beamten hier in Ihrer Wohnung zu lassen, und ich glaube daher, daß Sie wohl thun würden, sich vorläufig ein anderes Unterkommen zu suchen; es würde Ihnen jedenfalls zu traurig sein, wenn Sie hier blieben, da ich selbst Ihnen nicht gestatten darf, hier einen Schrank zu öffnen, ehe nicht die ganze Wohnung auf das Genaueste durchsucht worden ist.“

Paul wollte einen Widerspruch erheben, aber der Polizeirath unterbrach ihn. „Ich bedauere, Herr von Trofburg, aber auch Ihre Verwendung kann mich nicht bewegen, von der Strenge nachzulassen, welche meine Pflicht mir gebietet. Wie vollkommen ich Ihnen vertraue, dafür habe ich Ihnen den Beweis gegeben; aber auch Sie müssen sich der Nothwendigkeit fügen. Ich bin in dem Wunsch, Ihnen gefällig zu sein, vielleicht schon zu weit gegangen, dafür erwarte ich von Ihnen, daß Sie mir sofort Mittheilung machen, wo Fräulein Melcher anzutreffen ist, wenn Sie für die junge Dame ein Unterkommen gefunden haben.“

„Es ist bereits gefunden,“ erwiderte Paul schnell. „Fräulein Melcher wird in der Zollstraße Numero 35 wohnen.“

„In Ihrem Hause?“ Es lag ein Vorwurf in dem Tone, mit welchem der Polizeirath das Wort „Ihrem“ aussprach.

„Nicht in meinem Hause, es gehört von diesem Momente an nicht mehr mir, sondern der Richte des früheren Besitzers. Fräulein Melcher wird in ihrem eigenen Hause wohnen, zu welchem ich sie nur zu dem Zwecke begleite, um meine Koffer zu packen und sofort wieder in meine frühere, Ihnen bekannte Wohnung überzusiedeln.“

Siddy's Hand zitterte in der Paul's, als sie diese Worte hörte, aber sie wagte keinen Widerspruch, ihr Muth war durch die schreckliche, eben erlebte Scene gebrochen. Mit thränendem Auge schaute sie zu Paul auf, sie folgte diesem willenlos, als er sie fortführte, nachdem er noch einen freundschafflichen Abschiedsgruß mit dem Polizeirath ausgetauscht hatte.

Der Polizeirath hatte Paul bis zur Treppe be-

gleitet, er kehrte erst in das Zimmer zurück, als die Schritte der Fortgehenden tief unten verhallt waren. „Sie bleiben hier, Weidner,“ sagte er, sich zu dem Beamten wendend. „Ich werde Ihnen sofort einen Schlüssel schicken, der die gerbrochene Thüre in Ordnung bringt, diese verschließen Sie. Sobald geflingelt wird, öffnen Sie. Jeder, der nach Herrn Moritz Melcher oder nach Fräulein Melcher fragt, wird ohne Unterschied der Person sühnt, der Briefträger natürlich ausgenommen, wenn dieser etwa einen Brief bringen sollte, den Sie in Empfang nehmen. In einer Viertelstunde wird ein zweiter Beamter zu Ihrer Assistentz hier sein. Die etwa Sühnten werden sofort nach meinem Bureau geführt; sollte Moritz Melcher, den Sie ja kennen, selbst zurückkommen, dann wird er selbstverständlich sofort verhaftet. Haben Sie mich verstanden?“

„Zu Befehl, Herr Polizeirath!“

XVIII.

Es war ein kurzer Weg von der Zollstraße Numero 7 nach Numero 35 und doch erschien er Paul kein Ende nehmen zu wollen. Schweigen, mit gesenktem Haupt ging Siddy neben ihm, sie hatte ihre Hand auf seinen Arm gelegt, er fühlte, wie diese kleine Hand zitterte, wie sie dann schmerzlicher und schmerzlicher wurde, wie Siddy sich fest an den stühenden Arm klammern mußte, weil ihre Kräfte schwanben.

„Beruhigen Sie sich, theure Siddy, ich beschwöre Sie!“ küßte er ihr zu. „Stützen Sie sich fest auf meinen Arm! Wir haben nur noch wenige Schritte!“ Sie schaute zu ihm auf; ihr Auge war umflort, sie kämpfte mit einer Dhnmacht; aber es gelang ihr, die Schwäche zu befeigen, welche sie zu überwältigen drohte. Nur durch ein Lächeln antwortete sie, aber sie fühlte sich doch ein wenig kräftiger.

Jetzt endlich war das Haus erreicht; als Paul die Hausthür geöffnet hatte und Siddy in den Flur trat, ergriff sie der erste Anblick der bekannten Räume so mächtig, daß sie nicht weiter zu gehen vermochte. Paul umring die Wankende, er hob sie in die Höhe, ihr Haupt sank an seine Brust, so trug er sie die Treppe hinauf nach dem Zimmer, in welchem sie einst gewohnt hatte.

Siddy erwachte aus der kurzen Dhnmacht, als Paul sie auf das Sopha niederlegte, sie richtete sich hastig auf und blickte mit starrm Auge um sich. „Wo bin ich?“ rief sie. „Ist's denn möglich? Träume ich! — Nein, nein, jetzt erinnere ich mich! — Sie haben mich gerettet, Herr v. Trofburg, gerettet vor dem Gefängniß, vor der entsetzlichen Schmach, als Dieb verhaftet zu werden. Ihnen danke ich meine Freiheit, meine Ehre! O, Herr v. Trofburg, ich bin das undankbarste Geschöpf! Wenn irgend ein Mensch auf der Welt, dann haben Sie ein Recht darauf, daß ich Ihnen vertraue, Ihnen nichts, nichts verschweige! Und gerade Sie muß ich betrügen! Ihnen muß ich verschweigen, was Sie zu wissen berechtigt wären! Mein Herz empört sich dagegen, vor Ihnen ein Geheimniß zu haben, und doch, ich kann nicht anders, doch muß ich schweigen. O, ich bin namenlos unglücklich!“

Sie brach in Thränen aus, vergeblich suchte er sie zu trösten, vergeblich hat er sie, sich zu beruhigen. Er zog sie liebevoll an sich, sie duldete es und lebte sich an ihn, aber sie weinte nur um so heftiger. „Sie verstehen mich nicht und können mich nicht verstehen,“ sagte sie schluchzend, „ich darf Ihnen ja nicht sagen, was mich so unglücklich macht.“

„Und wenn ich es wüßte, Siddy?“ Sie riß sich von ihm los und sprang auf. „Das wäre entsetzlich!“ rief sie, ihn mit starrm Auge anschauend. „Sie müßten ja dann meinen Vater —“ sie unterbrach sich plötzlich, sie fühlte, daß sie fast schon zu viel gesagt hatte. Berlegen, verwirrt schaute sie zu Boden.

Paul ergriff ihre Hand und küßte sie, dann sagte er ernst freundlich: „Das unselige Geheimniß, welches dies Haus in sich birgt, hat auch mir viele traurige Stunden gekostet und schwer auf meiner Seele gelegen; Sie, theure Siddy, hat es aus des Oheim's Hause getrieben, in welchem Sie eine Heimath gefunden hatten, mir hat es die Ruhe der letzten Tage geraubt. Ich habe gesucht, es zu ergünden, ich habe geforscht und bin auf Irrwege gerathen; ich war der Verzweiflung nahe, da ist ein Lichtstrahl in das Dunkel gefallen, der mich die wahre Lösung ahnen läßt. Sie ist traurig, ja vielleicht schrecklich genug, und doch bin ich jetzt glücklich und beruhigt. Was Ihr Vater und ein Anderer auch bereits gethan haben mögen, es möge vergessen sein! Fast dreißig Jahre sind seitdem vergangen! Vergessen Sie, Siddy, wie auch ich vergessen will!“

Mit weit geöffneten Augen, starr vor Staunen lauschte Siddy Paul's Worten. „Sie wissen Alles?“ stammelte sie; „aber nein, das ist unmöglich, Sie

könten sonst nicht vergeben und vergessen wollen! Sie könnten mich nicht anschauen mit diesem Blick voll Güte und Liebe, Sie müßten entsetzt vor mir zurückweichen, mich mit Abscheu von sich stoßen, mich, die Tochter —“

„Lassen wir die Vergangenheit ruhen,“ so unterbrach sie Paul ernst, „nur der Gegenwart und Zukunft wollen wir leben, möge sie heiter und glücklicher für Sie werden, als es die Vergangenheit war.“ (Fortsetzung folgt.)

Gummi- waaren-Fabrik von Paris. S. Renée. Feinste Specialitäten. Zollfreier Versandt durch: W. S. Wiela, Frankfurt a. M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Anzeigen.

Das vom verstorbenen Stadtkämmerer Sonnenwald bemohnt gewesene Haus, Grünestraße 19, ist auf sofort oder später zu vermieten.

Loose. Gothaer, 13,252 Geldgewinne. Hauptgew. 50,000 M., à 3 M 15 S., 11 St. 31 M 65 S. P. u. L. 25 S.; zur Schloß-Freiheit, Original 1/2, 1/2, 1/4, 1/8, sowie kleinere Antheile. S. Wohlen, Schüttingstr. 13.

Nächste Woche Ziehung. XV. Gothaer Geld-Lotterie. — Ziehung schon 5. März. — Diese sehr renommirte Geldverloosung bringt wiederum 13,252 Geldgewinne, 1/4 Million Mark zur Entscheidung. Es befinden sich darunter Haupttreffer von 50,000 Mark, 30,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000, 2000, 1000 Mark u. s. w., u. s. w. Die Gothaer Geldverloosung ist die bewährteste und beliebteste aller ähnlichen Geldverloosungen. Nur 3 Mark ist der Preis 15 Pf. des Looses. 11 Loose für 31 Mark 65 Pf. (Für Porto und Listen 25 Pf. extra.) Bestellungen erbitte umgehend. Julius Beermann, Gotha.

Strohüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen von Clara Zarling. Innern Damm 13.

Fräuerhüte von 3 Mark an. Armslor, Rüschen, Handschuhe, Schleier, schwarze Schürzen billigt bei Innern Damm 13. Clara Zarling.

Corsets in guttender Facon von 1.25 Mk. an bei Innern Damm 13. Clara Zarling.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein 3 Wochen altes Kuchfald. B. Wilkens, 3. Feldstraße 6.

Damen Costüme und Morgenröcke werden in und außer dem Hause gut und billig angefertigt. Blumenstraße 32.

Raygras, englisch, in 4 Qualitäten; Raygras, italienisch; Timothe; Rothklee, amerikanisches; Rothklee, deutsches; Weisklee; Bastardklee; garantirt seidefrei

sowie sämmtliche Feld- und Garten-Sämereien unter Garantie höchster Keimkraft, zu billigen Preisen. Verzeichnisse und Specialofferten gratis und franco. Wiederverkäufer gesucht. Deus & Virchow, Gärtneret u. Samenhandlung.

In derselben kommen, auf 5 Classen vertheilt, folgende Gewinne zur Verloosung:

1 à	600000
3 à	500000
3 à	400000
6 à	300000
7 à	200000
6 à	150000
17 à	100000
32 à	50000
15 à	40000
20 à	30000
48 à	25000
90 à	20000
220 à	10000
396 à	5000
400 à	3000
1100 à	2000
2258 à	1000
5384 à	500

10000 Gewinne im Gesamtbetrage von 27,400000 M.
Sämmtlich baar ohne Abzug zahlbar.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung I. Classe bestimmt am 17. März d. J.
Originalloose I. Cl. $\frac{1}{1}$ M. 52, $\frac{1}{2}$ M. 26, $\frac{1}{4}$ M. 13, $\frac{1}{8}$ M. 6,50.
Die Erneuerung derselben von Classe zu Classe geschieht durch mich zum amtlichen Preis.
Antheilloose zum gleichen Preis für alle Classen
 $\frac{1}{8}$ M. 6, $\frac{1}{16}$ M. 3, $\frac{1}{32}$ M. 1,50, $\frac{1}{64}$ M. 0,75.

Antheil-Vollose
 $\frac{1}{2}$ 100, $\frac{1}{4}$ 50, $\frac{1}{8}$ 25, $\frac{1}{16}$ 13,50, $\frac{1}{32}$ 7,50, $\frac{1}{64}$ 3,75 M.
Bestellungen erbitte möglichst durch Postanweisung. Porto und Liste 50 Pfg.
Prospecte gratis! Telegr. - Adr.: Goldquelle Berlin. Teleph. - Amt V 3004.

D. Lewin,

Bank- u. Lotterie-Geschäft,
Reichsbank-Giro-Conto.
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

In der I. Classe kommen zur Verloosung:

1 à	500000 Mark
1 à	400000 „
1 à	300000 „
1 à	200000 „
2 à	150000 „
3 à	100000 „
4 à	50000 „
5 à	40000 „
10 à	30000 „
12 à	25000 „
15 à	20000 „
40 à	10000 „
100 à	5000 „
100 à	3000 „
200 à	2000 „
500 à	1000 „

Zwischenahu. Die Verantwortung für w. il. Köder
Johann Gerhard Lüers Wittve zu Dänthorft
findet nicht am 28. Februar d. J., sondern
Mittwoch, den 5. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
statt. J. S. Hinrichs,
Rechnungsführer.

Paul Marcus,
Hamburg-Ottensener
Parquet-Fabrik,
Ottensen, Donnerstrasse 4,
empfehlte sich zur Lieferung u. Verlegen von
Tafel- u. Bandparquets aller Arten. Für
solide Arbeit u. trockenes Material wird garantirt.
Musterkarten u. Kostenschläge werden bereit-
willigst u. gratis geliefert.

33, Langestr. 33.
Wilh. Drost.

Grosses Lager aller erdenklichen
Kurzwaren
für Herren- und Damen-Confection.
Corsetten-Fabriklager, echt franz. Façons.
Enormes Strickgarnlager in Wolle und
Baumwolle.
Tricotailen — Tricotailen.
Günstige Gelegenheit.
Tricotailen verkaufe, um damit zu
räumen, zu thatsächlichen Einkaufspreisen.
Unterziehzeuge, System Prof. Dr. G. Jäger
an Qualität mindestens gleichwerthig,
25 % billiger als die sogenannten echten.
Langestr. 33, W. Drost, Langestr. 33

Rittel. Empfehle meinen angekauften, angeführten
Rindstier zum Decken.
J. S. Oltmanns.

Capital-Ersparniss!

Das
Tuch-Fabrik-Depot
von
Hermann Bauchwitz
in Halle a. S. — Gegründet 1859,
verdenkt jedes beliebige Maass in voll
ständig nadel fertigen, frumpffreien
Stoffen für
Herren-Anzüge und Paletots
zu seinen Original-Preisen.
Mustercollection und Lieferung franco.

Reiche ohne Geld. D. Henjes.

Gänzlicher Ausverkauf von Topsblumen, Blattpflanzen und Freiland- Pflanzen.

Oldenburg. Die zur Concursmasse des Gärtners Frölje hieselbst gehörigen Vor-
räthe, nämlich:

eine große Auswahl in blühenden Topsblumen
und Blattpflanzen,

ferner: viele Freilandpflanzen, als:

Coniferen, Obst- und andere Bäume, Spargelpflan-
zen, Rhododendron, Gartenblumen u. dergl. mehr,

sollen bis zur gänzlichen Räumung in Frölje's Hause am Ziegelhofsweg zu außerordentlich
billigen Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft werden. — Bouquets und Kränze werden auf
Bestellung in bisheriger Weise, aber zu herabgesetzten Preisen geliefert.

Der Concursverwalter:
J. A. Calberla.

Loose.

Ein solides Bankhaus sucht tüchtige, honette Vertreter zum Verkaufe von in ganz Deutschland
gefeslich erlaubten Anlehensloosen gegen Monatszahlungen. — Hoher Verdienst, eventl. festes Gehalt. —
Offerten sub „Loose“ an Haasenstein & Vogler A.-G. in Hannover.

„Club Concordia.“

Sonntag, den 2. März, Anfang 7 Uhr:

Großer Gesellschaftsabend im „Grünen Hof.“

Programm reichhaltig und neu. — Entree 30 Pf. Die Direction.

Polstermöbeln sehr billig zu verkaufen.
St. Subith, Achternstr. 12.

Portièren, Shawls von Mt. 6 an.
St. Subith, Achternstr. 12.

Oldenburg. Zu belegen jederzeit größere
und kleinere Capitalien gegen Hypothek
zu 3 1/2 bis 4 % p. a.
H. Saffelhorst, Rechnungsführer,
H. Kirchenstraße Nr. 9.

Schönen, selbst eingemachten Sauerfohl, grüne
Schnittbohnen, mürbelochende Erbsen und
Bohnen empfiehlt
D. Henjes, Ammerländischer Hof.

Zu verkaufen ein außerordentlicher Sparheerd.
Weisterfeld, „Nidelsburg.“

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91,
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwäche-
zustände. Auch brieflich.

Zahnarzt Wolfram wohnt jetzt: innerer
Damm 12, I. Et., im Köster'schen Hause.

Mein Alfonso-, Lampen- u. Bronzwaaren-
geschäft ist Sonntags nach Mittag geschlossen.
J. Heiner Hoyer, Ecke der Gaststr.

Damen f. discr. lieben. Aufn. bei Frau
Kühl, Gebamme, Dsnabrück,
Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Laae, gr. Garten.

Fonds und Privatcapitalien
vermittelt zu billigen Zinsen
Rechnungsführer Joh. Claussen,
Bureau: H. Kirchenstr. Nr. 7.

Schön geraucherten Speck, sowie geraucherte
Wettwurst empfiehlt billigst
D. Henjes, Ammerländischer Hof.

Für Schneider!
Unterriht im Maachnehmen und Zu-
schneiden direct nach Körpermaas.
A. v. Freeden, Gaststr. 26.